

Freiburg im Breisgau, 9. Juni 1971

Umpfarrung der Gemeinde Dietenhan von Reicholzheim nach Wertheim, St. Lioba. — Umpfarrung der Gemeinde Kembach von Gamburg nach Wertheim, St. Lioba. — Aufnahme unter die Kandidaten des priesterlichen Dienstes in der Erzdiözese. — Diaspora-Opfertag 1971. — Zum Tage des Straßenverkehrs am 27. Juni 1971. — Altenwerk. — Religionspädagogischer Kurs im Cassianeum Donauwörth. — Kurs zur Anleitung anderer zur Meditation. — Priesterexerzitien. — Sterbefall.

Nr. 74



Umpfarrung der Gemeinde Dietenhan von Reicholzheim nach Wertheim, St. Lioba

Nach Anhören des Landratsamts Tauberbischofsheim trennen Wir hiermit die Katholiken von Dietenhan von der römisch-katholischen Pfarrei und Kirchengemeinde Reicholzheim los und teilen sie der römisch-katholischen Pfarrei und Kirchengemeinde St. Lioba in Wertheim/Main zu unter gleichzeitiger Aufnahme in den Verband der römisch-katholischen Gesamtkirchengemeinde Wertheim.

Freiburg i. Br., den 1. Juni 1971

Lemmann
Erzbischof

Nr. 75

Umpfarrung der Gemeinde Kembach von Gamburg nach Wertheim, St. Lioba

Nach Anhören des Landratsamts Tauberbischofsheim trennen Wir hiermit die Katholiken von Kembach von der römisch-katholischen Pfarrei und Kirchengemeinde Gamburg los und teilen sie der römisch-katholischen Pfarrei und Kirchengemeinde

St. Lioba in Wertheim/Main zu unter gleichzeitiger Aufnahme in den Verband der römisch-katholischen Gesamtkirchengemeinde Wertheim.

Freiburg i. Br., den 1. Juni 1971

Lemmann
Erzbischof

Nr. 76

Ord. 25. 5. 71

Aufnahme unter die Kandidaten des priesterlichen Dienstes in der Erzdiözese

Abiturienten, die sich zur Vorbereitung auf den priesterlichen Dienst in der Erzdiözese dem Studium der Theologie zuwenden, wollen das Gesuch um Aufnahme bis spätestens 15. August 1971 über die Direktion des Collegium Borromaeum in Freiburg i. Br. vorlegen. Die Pfarrvorstände bitten wir, darauf zu achten, daß das Gesuch vollständig und termingerecht eingereicht wird, damit der Theologe auch wieder zur rechten Zeit den Bescheid über die Zulassung erhält.

Folgende Schriftstücke sind dem Aufnahmegesuch anzuschließen:

1. Tauf- und Firmzeugnis,
2. ein handgeschriebener Lebenslauf,
3. die Schulzeugnisse der beiden oberen Klassen der Höheren Schule in Abschrift oder Fotokopie,
4. ein Paßbild,
5. ein verschlossenes Pfarramtliches Zeugnis, ausgestellt vom Pfarramt des Wohnortes nach dem bei der Direktion des Collegium Borromaeum anzufordernden Formular,

6. ein verschlossenes Sitten- und Charakterzeugnis des Religionslehrers bzw. des Rektors der kirchlichen Internate (ohne besonderes Formular),
7. ein Attest des Amtsarztes nach dem von der Direktion des Collegium Borromaeum anzufordernden Fragebogen, den der untersuchende Arzt unmittelbar an die Direktion zurücksendet.
8. Falls Ermäßigung des Pensionsbeitrags beantragt wird, ist ein Vermögensnachweis nach dem bei der Direktion anzufordernden Formular zu erbringen.

Abiturienten von neusprachlichen und naturwissenschaftlichen Gymnasien können das theologische Studium an der Universität sofort aufnehmen und die erforderliche(n) Ergänzungsprüfung(n) durch die Teilnahme an einem Sprachkurs an der Universität im 1. Semester und einen fünfwöchigen Intensivkurs in den Semesterferien vorbereiten und zu Beginn des 2. Semesters ablegen. Die Dauer des theologischen Studiums umfaßt in der Erzdiözese im ganzen (Universität und Priesterseminar) 12 Semester.

Es ist zu beachten, daß unabhängig von diesem Aufnahmegesuch ein eigener Zulassungsantrag beim Sekretariat der Universität mit den erforderlichen Unterlagen zu stellen ist.

Nr. 77

Ord. 13. 4. 71

Diaspora-Opfertag 1971

Am 3. Sonntag nach Pfingsten — das ist der 20. Juni — findet auf Beschluß der Bischofskonferenz in allen deutschen Diözesen der große Diaspora-Opfertag statt. Auch die Kinder bringen dazu ihr Diaspora-Opfer. Die vordem getrennt gehaltene Herbstkollekte des Bonifatiuswerkes der Kinder ist damit abgelöst.

Diesem Tag ist ein besonderes Gewicht zu verleihen. Darum erbitten wir folgendes:

1. Am Sonntag zuvor, dem 13. Juni, ist in allen Gottesdiensten auf diesen Tag eindringlich hinzuweisen.
(Etwa: Am nächsten Sonntag halten alle deutschen Diözesen den großen Diaspora-Opfertag. Nach wie vor braucht die Diaspora unsere Hilfe. In besonderer Weise gilt dies von der Kirche in Mitteldeutschland. — Folgt Hinweis auf den Modus der Austeilung der Opfertüten am heutigen

Sonntag, die auch den Kindern gegeben werden sollen).

2. Am Tag selbst-, dem 20. Juni, ist in allen Gottesdiensten über Diaspora und Diasporahilfe zu predigen.
3. Das gesamte Werbematerial (Plakate, Werbeblätter und Opferbeutel) wird Ihnen vom Generalvorstand des Bonifatiuswerkes rechtzeitig zugeleitet werden.
4. In den Fürbitten während des Gottesdienstes ist eine gute Gelegenheit, der Diasporaanliegen zu gedenken.
5. Die Diasporakollekte ist als einzige Kollekte in allen hl. Messen zu halten und darf durch kein anderes Anliegen beeinträchtigt werden. Um in dringender Not möglichst schnell zu helfen, bitten wir um umgehende Überweisung der Kollekte auf das PSK Klrh 2379 Erzb. Kollektur (spätestens bis zum 1. August). Dabei ist von einer Teilung des Gesamtergebnisses in Erwachsenen- und Kinderkollekte unbedingt abzusehen.
6. Rückgrat für alle Aufbauplanung in der Diaspora bleibt die Mitgliedschaft im Bonifatiuswerk. Durch sie wird die Idee der Diasporahilfe in Gebet und Opfer getragen. Der Jahresbeitrag selbst beträgt 4,— DM. Darin ist kostenlos eingeschlossen die vierteljährliche Lieferung des Bonifatiusblattes.
Weiteres Werbematerial ist kostenlos zu beziehen beim Generalvorstand des Bonifatiuswerkes, 479 Paderborn, Kamp 22, Postfach 169.
7. Die Abhaltung der außerordentlichen Bonifatius-tage (vgl. Amtsblatt 1970 S. 164) wird durch den Diaspora-Opfertag nicht berührt.

Nr. 78

Ord. 25. 5. 71

Zum Tag des Straßenverkehrs am 27. Juni 1971

Bereits bei Einführung der neuen Straßenverkehrsordnung ist wie in den vergangenen Jahren beim „Tag des Straßenverkehrs“ darauf hingewiesen worden, daß es im Straßenverkehr auch um sittliche Verhaltensweisen geht, durch die Leben und Gesundheit aller Verkehrsteilnehmer geschützt werden sollen. Wir verweisen auf diese Verlautbarungen und bitten alle Seelsorger, in geeigneter Weise die Gläubigen darauf aufmerksam zu machen, daß auch im Straßenverkehr durch Verantwortungsbewußtsein und Rücksichtnahme Nächstenliebe sichtbar werden kann und muß.

Erschreckend ist das ständige Anwachsen der Verkehrsunfälle, die durch „Alkohol am Steuer“ verursacht werden. Im vergangenen Jahr ist die Zahl der tödlichen Unfälle durch übermäßigen Alkoholgenuß auf über 4000 angestiegen. Eine viel größere Zahl hat dabei erhebliche Gesundheitsschäden und Verletzungen davongetragen, die unter Umständen die Betroffenen das ganze Leben hindurch schwer belasten und nicht zu beheben sind. Allein diese Tatsachen sollten alle Autofahrer an ihre große Verantwortung erinnern, auf daß sie nicht schuldhaft eigenes oder fremdes Leben zerstören oder gefährden.

Nr. 79

Ord. 11. 5. 71

Altenwerk

Als geistlicher Mitarbeiter im Altenwerk der Erzdiözese steht P. Othmar Mock OFM zur Verfügung. Er ist bereit, Einkehrtage, Besinnungstage u. ä. für ältere Leute in den Pfarreien und Dekanaten zu übernehmen.

Anfragen sind zu richten an: Erzb. Seelsorgeamt, z. Hd. v. Herrn P. Othmar Mock OFM, 78 Freiburg i. Br., Postfach 449.

Religionspädagogischer Kurs im Cassianeum Donauwörth

für Geistliche, Lehrer, Lehrerinnen, Katecheten und Katechetinnen aller Schulgattungen vom
vom 26. bis 29. Juli 1971
(veranstaltet in Verbindung mit dem Deutschen
Katecheten-Verein)

RELIGIONSUNTERRICHT IM ERFAHRUNGSHORIZONT DER GEGENWART

Montag, 26. Juli

- | | |
|---------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 9 bis 12 Uhr | Eröffnung
Grundfunktionen des
Religionsunterrichtes in der
Schule von heute
Professor Dr. Hans Schilling,
München |
| 15 bis 17 Uhr | Situationsanalyse in der Praxis
— eine Basis des Religions-
unterrichtes heute
Rektor i. K. Joseph Ulrich
Brunnhuber, München |

- | | |
|--------|------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 20 Uhr | Donauwörth in Geschichte und
Kunst
Lichtbildervortrag von
Generaldirektor Ludwig Auer |
|--------|------------------------------------------------------------------------------------------------|

Dienstag, 27. Juli

- | | |
|---------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 9 bis 12 Uhr | Von der Situationsanalyse zur
Unterrichtsplanung — Aufbau
und Entwicklung des
Curriculum
Dozent Wolfgang Langer,
München |
| 15 bis 17 Uhr | Lernziele im Religionsunter-
richt der Grundschule, auf-
gezeigt an der Unterrichts-
einheit — „Das Kind in der
Familie“
Wiss. Assistent Ingomar Kern,
München |
| 15 bis 17 Uhr | Toleranz: Gleichgültigkeit oder
Achtung vor dem anderen?
Versuch einer Lernzielbestim-
mung für den Religionsunter-
richt in der Sekundarstufe I
Dozent Wolfgang Langer,
München |
| 20 Uhr | Abendunterhaltung |

Mittwoch, 28. Juli

- | | |
|----------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 9 bis 10.30 Uhr | Neue Versuche zur Erstunter-
weisung im Glauben
Professor Andreas Baur,
Donauwörth |
| 10.45 bis 12.15 Uhr | Gebetserziehung — ein legiti-
mes Lehrziel im heutigen
Religionsunterricht?
Oberschulrat Josef Quadflieg,
Trier |
| Nachmittag
20 Uhr | Führung durch das Cassianeum
Abendfeier
Chorleiter Gottfried Huber,
München |

Donnerstag, 29. Juli

- | | |
|---------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 9 bis 12 Uhr | Modelle eines zeit- und situa-
tionsgerechten Religionsunter-
richtes
Diözesansschulrat Josef Koep,
Fulda |
| 15 bis 17 Uhr | Fragen der Gottesdienst-
gestaltung mit Kindern und
Jugendlichen
Rektor Heinz Janssen, Münster |

Täglich	ab 17.30 Uhr Singen	4.— 8. Oktober	P. Hermann Precht (Opus Angelorum)
Kursleitung	Professor Ferdinand Kopp, München, und Dr. Valentin Hertle, Generalsekretär des Deutschen Katecheten-Vereins	18.—22. Oktober	Dr. P. Paulus Hörger OSB
Gesang und Musik	Chorleiter Gottfried Huber, München	9.—13. November	P. Hermann Precht (Opus Angelorum)
		15.—19. November	Dr. P. Paulus Hörger OSB
		29. Nov. — 3. Dez.	P. Hermann Precht (Opus Angelorum)

Kursbeitrag: DM 15,—; für ap. Lehrer/innen
(Bestätigung des Schulleiters!) DM 10,—; Karte für
einen Tag DM 4,—; Karte für 1/2 Tag DM 2,—.

Anmeldungen: An Herrn Direktor Max Auer
(Pädagogische Kurse), 885 Donauwörth (Bayern),
Postfach 239.

Kurs zur Anleitung anderer zur Meditation

Ein Kurs mit dem Ziel, Hilfen zu geben für die
Anleitung anderer zur Meditation, findet vom 18.
bis 22. Okt. 1971 im Exerzitienhaus Maria Rosen-
berg, 6757 Waldfishbach (Tel. 06333/541) statt.
Kursleiter: Dr. Kl. Tilmann. Teilnehmer: Priester
und Laien.

Priesterexerzitien

St. Ottilien

28. Juni — 2. Juli	P. Hermann Precht (Opus Angelorum)
3.— 7. Juli	P. Hermann Precht (Opus Angelorum)
18.—22. Juli	Dr. P. Paulus Hörger OSB

Anmeldung: Exerzitienhaus der Erzabtei St. Ot-
tilien, 8917 St. Ottilien/Oberbayern, Tel. Gelten-
dorf (08193/218)

Bad Wimpfen

11.—15. Oktober	P. Anselm Urban OSB
8.—12. November	P. Anselm Urban OSB
Anmeldung: Abtei Grüssau, 7107 Bad Wimpfen, Postfach 160	

Obersasbach

11.—15. Oktober	P. Kaspar Egli, Basel
Anmeldung: Haus Hochfelden, 7591 Obersas- bach	

St. Peter (Schwarzwald)

4.—8. Juli	Rektor Heinrich Suso Spaemann
------------	----------------------------------

Anmeldung: Regentie des Priesterseminars,
7811 St. Peter über Freiburg, Tel. 07660/205

Im Herrn ist verschieden

28. Mai:	Schacht Franz, Geistl. Rat, Pfarrer i.R. Priester der Diözese Ermland, † in Staufen.
----------	--------------------------------------------------------------------------------------------

Erzbischöfliches Ordinariat